Bund aktuell

Bund aktuell Nr. 3 | 3. März 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ein Lied geht mir durch den Sinn: „Ich steh in meines Herren Hand und will drin stehen bleiben; nicht Erdennot, nicht Erdentand soll mich daraus vertreiben. Und wenn zerfällt die ganze Welt, wer sich an ihn und wen er hält, wird wohlbehalten bleiben.“ So hat es Philipp Spitta Mitte des 19. Jahrhunderts gedichtet.

„Du musst etwas zur Ukraine sagen“, bekam ich für dieses Vorwort zu Bund Aktuell im März 2022 mit auf den Weg. Natürlich muss ich, aber was soll ich sagen? Ich bin genauso betroffen, irritiert, erschüttert, rat- und hilflos wie die allermeisten Menschen. Ich sehe auch nur die Nachrichten, höre in Talkshows mit und lese Artikel von Menschen mit unterschiedlichen Kenntnisstand und Einschätzungen. Wie konnte das passieren? Warum ist das so? Was geht da in einem Wladimir Putin vor? Wie lange hat er dieses Szenario gewollt und vorbereitet? Lange Tische stehen als Zeichen für eine Situation, die genau das ausdrücken: Keine Gemeinschaftsrunde mit fröhlich feiernden Menschen, sondern maximale Distanz. Der Tisch, ein Symbol der Abgrenzung und Trennung.

Es herrscht Krieg, ganz in unserer Nähe und es ist tiefgreifender und einschneidender, als die Balkankriege in den 1990er Jahren waren. Dort sind auch Menschen gestorben und vertrieben worden, in Europa. Aber nun ist es globaler und bedrohlicher als je zuvor. Wie weit wird Putin gehen, wäre er imstande den „Knopf“ zu drücken. In Zeiten des kalten Krieges gab es, im Blick auf einen drohenden Atomkrieg, immer wieder den Satz: Wer als erster den Knopf drückt, stirbt als zweiter. Totale Vernichtung, auch zum Preis des eigenen Untergangs. Sind wir soweit?

Es gibt aber noch etwas anderes zu beobachten und das macht mitten in der Krise Hoffnung. Da entsteht auf einmal eine weltumspannende Solidarität, mit den Menschen der Ukraine, aber auch untereinander. Europa wagt den Schulterschluss. Innere Streitigkeiten und gewohnte EU-Uneinigkeit sind nahezu verschwunden. Wir treten gemeinsam auf, wir sagen ein klares und eindeutiges Nein zum Handeln Russlands. Wir solidarisieren uns mit Menschen in Not, können plötzlich Grenzen aufmachen und flüchtende Menschen ohne viel Hin oder Her aufnehmen und sind auch bereit, wirtschaftliche Nachteile und Belastungen im eigenen Land in Kauf zu nehmen. Und fast alle sind sich einig, Europa, die USA und Japan, Südkorea, Australien, die UNO und damit die meisten Länder der Erde.

Zeichen der Solidarität können stark und richtungsweisend sein. Menschen gehen auf die Straße und demonstrieren gegen diesen Krieg, übrigens auch, unter hohem persönlichen Risiko, Menschen in Russland. Viele spenden Geld, unterstützen, wo sie können, schaffen Hilfsgüter in die Ukraine und die direkt angrenzenden EU-Staaten. Wohnungen und Häuser werden für geflohene Menschen angeboten. Es sind alles Zeichen großer Mitmenschlichkeit und sie folgen dem Auftrag des Evangeliums und der darin enthaltenen Nächstenliebe. Auch unser Bund tut einiges. Zusammen mit der Europäischen Baptistischen Föderation werden Möglichkeiten ausgelotet, wie Hilfe zu den betroffenen Menschen kommen kann und entsprechend umgesetzt.

Viele von uns kennen Menschen aus der Ukraine. Sie sind auch in unseren Gemeinden zuhause. Wir sind da, trösten und stärken so gut wir können.

Am letzten Sonntag hatten wir eine Online-Gebetskonferenz. Über 400 Menschen waren beteiligt und haben für Frieden und Gerechtigkeit gebetet. Das war beeindruckend. Weiterbeten ist unser Auftrag, in den Gottesdiensten, in kleinen oder größeren Runden oder eben auch ganz alleine. Wir dürfen vor Gott eintreten und bitten und hoffen, dass er Menschenherzen bewegt.

Mögen auch die diplomatischen Bestrebungen, die sicherlich im Hintergrund laufen, zu einem guten Ergebnis führen. Gott kann es schenken. Ihm vertrauen wir uns an und handeln nach dem Maß unserer Möglichkeiten.

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR.“, heißt es in Jeremia 29,11ff. Dieser Zuspruch Gottes an sein Volk soll auch uns erreichen und uns stärken und Mut machen und uns befähigen, in seinem Namen und Auftrag zu handeln.

Michael Noss
Präsident

Mit Klick auf das Bild öffnen Sie YouTube. Hier geht es zu unserer Datenschutzerklärung.

Inhalt

- Aktuelles zum Krieg in der Ukraine
- Ausschreibung: Professur Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie
- Weltgebetstag am 4. März
- 500 Jahre Täuferbewegung: neues Themenheft
- 1st Monday
- Gruendercast
- Projekt:Revitalisierung gut gestartet
- Online-Stammtisch für Religionspädagoginnen und Religionspädagogen
- Symposium: Ökumenische Spiritualität
- ChristusFORUM '22
- „Die heilende Kraft der Vergebung“
- Agilitätstraining
- Tagung: Das Täufertum und die Freikirchen
- Aktuelles aus den Landesverbänden: Friedenszeichen
- EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld
- Neuer Internetauftritt: radio m

Aktuelles zum Krieg in der Ukraine

Gebetsanliegen und Spendenbitte

EBF-Generalsekretär Alan Donaldson und der Präsident des polnischen Baptistenbundes, Marek Głodek, besuchten vorgestern Abend einen polnisch-ukrainischen Grenzübergang und beteten dort. Marek Głodek teilt konkrete Gebetsanliegen in einem Video, das auf der Facebookseite der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) veröffentlicht wurde. Viele Engagierte aus dem polnischen Baptistenbund und aus den Baptistenbünden anderer Nachbarländer der Ukraine nehmen die flüchtenden Menschen an der Grenze in Empfang, versorgen sie mit Lebensmitteln und anderen Bedarfsgütern und vermitteln Übernachtungsmöglichkeiten. Der BEFG unterstützt die Arbeit der befreundeten Baptistenbünde finanziell. Auch der ukrainische Baptistenbund versucht, den Menschen innerhalb des Landes sichere Unterkünfte zur Verfügung zu stellen und sie mit dem Nötigsten zu versorgen. Jeden Mittwoch im März lädt die EBF zu einem Online-Gebetstreffen um 19:00 Uhr ein.

www.befg.de/ukraine

Professur Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Bewerbung bis zum 31. März

Die Theologische Hochschule Elstal schreibt zum 1. Januar 2023 eine Professur für Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie aus. Für die individuelle Schwerpunktsetzung werden Erfahrungen im Bereich der internationalen Missions- oder Entwicklungszusammenarbeit oder dem interkulturellen bzw. interreligiösen Dialog erwartet. Kenntnisse (frei-)kirchlicher Gemeindegründungs- und -entwicklungskonzepte oder missionarisch-diakonische oder evangelistische Erfahrungen aus der gemeindlichen Praxis sind ebenfalls wünschenswert. Die Ausschreibung finden Sie im Anhang.

Weltgebetstag am 4. März

Gebete, Lieder und Texte von Frauen aus England, Wales und Nordirland

Der diesjährige Weltgebetstag am 4. März steht unter dem Thema „Zukunftsplan: Hoffnung“. Wie jedes Jahr soll an diesem Tag für den Frieden gebetet werden: „Unsere Gedanken und Gebete sind besonders bei den Menschen in der Ukraine und den umliegenden Ländern in ihrer Angst und Not. Wir beten auch für die anderen Regionen der Welt, in denen Menschen unter (Bürger-)Kriegen, Gewalt und Unterdrückung leiden“, so die Baptistin Mona Kuntze, Vorstandssprecherin des Weltgebetstagskomitees Deutschland. Teilnehmen kann man vor Ort in Gemeinden, online, bei Open-Air-Andachten, einem Stationen-Weg oder vor dem Fernseher. So sendet Bibel TV am Freitag um 19:00 Uhr einen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Parallel läuft eine große Online-Premiere des Gottesdienstes über den YouTube-Kanal sowie die Facebook-Seite des Weltgebetstags. Die Deutschlandkarte auf weltgebetstag.de informiert über weitere Veranstaltungsorte.

www.weltgebetstag.de

---

500 Jahre Täuferbewegung 1525 – 2025

Themenheft 3: „gewagt! konsequent leben“

Der Verein „500 Jahre Täuferbewegung“ hat das dritte Themenheft zum Täufergedenken veröffentlicht. Es trägt den Titel „gewagt! konsequent leben“ und bietet vielfältiges Material für die Gemeindearbeit und die persönliche Lektüre. „Welche Fülle an hilfreichen und höchst relevanten Impulsen für Gemeinden und Einzelne ein kleines Redaktionsteam hier zusammen mit Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Konfessionen in ökumenischer Verbundenheit auf die Beine gestellt hat, ist beeindruckend und sehr zu empfehlen“, so BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba. „Konsequent leben – das war und ist in der täuferischen Bewegung immer eine wichtige Triebfeder“, heißt es im Ausschreibungstext. „Wie diese konsequente Orientierung an Jesus im Hier und Heute in Kirche und Gesellschaft zu verstehen und zu leben ist, dazu nimmt dieses Themenheft Stellung.“

blessings 4 you
Motorstraße 36 | 70499 Stuttgart
Telefon 0711 830000 | Fax: 0711/8300050
info@blessings4you.de | www.blessings4you.de

1st Monday: Beten

„Beten jetzt - im Spannungsfeld zwischen Ohnmacht und Vollmacht“

„Beten jetzt - im Spannungsfeld zwischen Ohnmacht und Vollmacht“ ist der Titel von 1st Monday, der Online-„Ideentankstelle“ am 7. März. Bernd Oettinghaus, Leiter des Runden Tischs Gebet der Lausanner Bewegung in Deutschland, schließt sich der These von Blaise Pascal an: „Mit dem Gebet gibt uns Gott die Würde der Mitverursacherschaft.“ Er führt aus: „Mitverantwortung tragen ist eine Würde und ein Geschenk, aber es bleibt auch eine Verantwortungslast.“ Bei 1st Monday kommen an jedem ersten Montag eines Monats verschiedene Gäste aus Gemeinde, Diakonie und Wirtschaft nach einem Interview oder Kurzimpuls mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ins Gespräch. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

www.baptisten.de/1st-monday

Gruendercast: Kirchentrends

Neue Podcast-Serie online

Mit der Serie Kirchentrends ist der Gruendercast in das Jahr 2022 gestartet. Im zweiten Teil der Serie, der jetzt online ist, liegt der Schwerpunkt auf agilen Leitungsformen und der Wichtigkeit des Sonntagsgottesdienstes. Gesprächsgrundlage der Folge sind die zwölf Thesen über die Zukunft der Kirche, die der kanadische Pastor, Podcaster und Leadership-Coach Carey Nieuwhof Anfang des Jahres herausgegeben hat. Der Gruendercast ist ein Podcast rund um das Thema Gemeindegründung, der auch auf Spotify und iTunes zu finden ist.

www.baptisten.de/gruendercast

Projekt:Revitalisierung gut gestartet

Zweiter Workshop für Coaches mit 17 Teilnehmenden

„Das Projekt:Revitalisierung ist gut gestartet“, diese Schlussfolgerung zogen die Regionalreferenten des Dienstbereichs Mission. Auf dem Bundesrat im November 2021 wurde das Projekt:Revitalisierung erstmalig einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Es richtet sich an Gemeinden, die neue Wege gehen wollen, um in ihrem Umfeld eine neue Relevanz zu entfalten. Viele Gemeinden haben auf dieses Angebot umgehend reagiert. Um der großen Nachfrage begegnen zu können, veranstaltete der Dienstbereich Mission im „Knüll House“ in Neukirchen in Hessen vom 22. bis 23. Februar bereits seinen zweiten Workshop, um Coaches für diese Aufgabe zuzurüsten. Neben dem Austausch erster Erfahrungen lernten die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer praxisnahe Lerneinheiten und Methoden kennen.

www.baptisten.de/revitalisierung

Stammtisch für Religionspädagoginnen und -pädagogen

Plattform zum Kennenlernen, Austauschen und Vernetzen

Foto: Linkedin sales solutions on Unsplash

Der erste Online-Stammtisch für Religionspädagoginnen und Religionspädagogen mit freikirchlichem Hintergrund fand am 15. Februar statt. Die Idee der Initiatorin, Silke Sommerkamp, Referentin der Akademie Elstal, war es, eine Plattform zum Kennenlernen, Austauschen und Vernetzen zu bieten. Inhaltlich ging es um die Frage, ob es eine spezifisch freikirchliche Perspektive auf die derzeitige Praxis des Religionsunterrichts gibt. Zwei Aspekte wurden dabei besonders angesprochen: die Vokation, die eine freikirchliche Lehrkraft im Fach Religion als offizielle Anerkennung benötigt, und das Selbstverständnis der Religionslehrerinnen beziehungsweise Religionslehrer im Unterricht. Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

Symposium: Ökumenische Spiritualität

Perspektiven und Konturen einer ökumenischen Spiritualität

Mit dem Thema Spiritualität befasst sich ein internationales Symposium mit Vorträgen, Diskussionen und Gottesdiensten, das vom 28. bis 31. März online stattfindet. Im Miteinander römisch-katholischer, evangelisch-lutherischer, evangelisch-reformierter, evangelisch-freikirchlicher, methodistischer, anglikanischer, christkatholischer und orthodoxer Theologen und Theologinnen sollen Fragen der Theologie, Praxis und Didaktik einer ökumenischen Spiritualität aus der jeweiligen Perspektive heraus verstanden und miteinander ins Gespräch gebracht werden. Die Teilnahme ist kostenlos, um eine verbindliche Anmeldung bis zum 25. März wird gebeten. Mehr dazu im Anhang.

ChristusFORUM '22

„Dich schickt der Himmel“ – am 1. und 2. April in Leipzig

„Dich schickt der Himmel“ ist auch das Thema der Jahreskonferenz vom ChristusForum Deutschland am 1. und 2. April in Leipzig: „Denn Gott schickt uns in diese Welt: Als Ermutiger und Tröster, als Hoffnungsspender und Hilfesteller, als Frauen und Männer, als Junge und Alte, die selbst von Gottes Liebe berührt sind und diese Liebe ausstrahlen.“ Eingeladen sind neben Vertreterinnen und Vertretern von ChristusForum-Gemeinden auch weitere Interessierte. Bei der Eröffnungsveranstaltung wird „Überlebensberater“ Johannes Warth mit Wortwitz und tiefgründigen Impulsen dazu bewegen, das Leben aus verschiedenen Perspektiven zu sehen und sich zu einer kreativen Neu-Sicht auf die Dinge inspirieren zu lassen. Neben weiteren Impulsen, Foren und Workshops steht eine Stadt- und Gebetsrundfahrt mit dem Doppeldeckerbus durch Leipzig auf dem Programm. Weitere Informationen

---

„Die heilende Kraft der Vergebung“

Seminar der spirituell-therapeutischen Vergebungsarbeit

Foto: Lina Trochez on unsplash

Unter der Leitung von Beate Fritsch und Marita Meyer bietet die Akademie Elstal vom 22. bis 24. April ein Seminar mit dem Titel „Die heilende Kraft der Vergebung“ an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden durch einen mehrphasigen Vergebungsprozess nach Dr. Konrad Stauss (1943-2016) begleitet, in dem therapeutische Methoden mit christlichem Glauben verbunden werden. Zum Anmeldeverfahren gehört ein telefonisches Vorgespräch mit der Seminarleitung. Ziel der Veranstaltung ist es, in einem geschützten und begleiteten Rahmen eine erlittene Verletzung und deren Auswirkungen zu betrachten und im eigenen Tempo durch den Vergebungsprozess zu gehen. Das Seminar ist auch geeignet für Menschen in gemeindlicher Leitungsverantwortung, um in Selbsterfahrung diese Vergebungsarbeit kennenzulernen. Mehr dazu gibt es im Anhang des Newsletters

---

Agilitätstraining

Am 23. April in Lehrte-Arpke

Foto: Per Lööv / Unsplash

Das nächste Agilitätstraining findet am 23. April in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Arpke statt. Der Gemeindealltag bringt in der heutigen Zeit zunehmend komplexe Herausforderungen mit sich. Das Umfeld verändert sich stark und kontinuierlich. Die Gemeindemitglieder orientieren sich wie selbstverständlich auch an anderen Denominationen. Das Angebot christlicher Alternativen wächst rasant und Ehrenamtliche sind oftmals schwer zu finden. Anhand von Beispielen aus dem Gemeindealltag lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Komplexität mit Mut zum Fehler zu begegnen und neue Erkenntnisse für schnelle und praktische Lösungen zu nutzen. Lesen Sie mehr dazu im Anhang.

Das Täufertum und die Freikirchen

Tagung vom 7. bis 8. Mai in Elstal

„Radikal und relevant“ seien die Täufer, davon ist Pastor Jens Stangenberg überzeugt. Mit seinem Vortrag beginnt die Tagung, die vom Verein für Freikirchenforschung und der Theologischen Hochschule Elstal gemeinsam veranstaltet wird. Fast fünfhundert Jahre nach der Entstehung der ersten Täufergemeinden in der Reformation fragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung nach der Relevanz der täuferischen Tradition für die Gegenwart. „Welche Impulse gehen von der Theologie und der Geschichte der Täuferbewegungen bis heute aus? Was bedeutet die historische Last der Täuferverfolgungen, was bedeuten die gegenseitigen Polemiken heute für das ökumenische Miteinander täuferischer und nicht-täuferischer Kirchen? Welche Bedeutung hat die Erinnerung an die Täufer für die Identität und die Arbeit evangelischer Freikirchen heute?“ Diese Fragen nehmen Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Österreich, Italien, Großbritannien, den Vereinigten Staaten und Kanada aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick. Eine Teilnahme ist sowohl vor Ort als auch online möglich. Mehr dazu finden Sie im Anhang.

Aktuelles aus den Landesverbänden

Individualisierbares Friedenszeichen

Die Christuskirche Hamburg-Altona hat eine Internetseite an den Start gebracht mit deren Hilfe Interessierte sich mit wenigen Klicks ein individualisiertes Friedenszeichen anfertigen können. Unveränderbare Grundlage ist eine gelbe Friedenstaube auf blauem Grund, die die Farben der ukrainischen Flagge aufnimmt. Ein eigener Text mit Schriftgröße nach Wahl kann eingegeben und die entsprechenden Bild-Datei sofort heruntergeladen werden. Diese kann man dann online stellen oder weitere Produkte wie Aufkleber oder Postkarten anfertigen lassen. „Es ist nur ein kleines Zeichen. Es ist aber wenigstens ein Zeichen!“, so Carsten Hokema, Pastor der Christuskirche Altona, der die Taube auch auf der Rückwand des Kirchengebäudes hat anbringen lassen – gut sichtbar aus den vorbeifahrenden S-Bahnzügen.

www.frieden.christuskirche.de

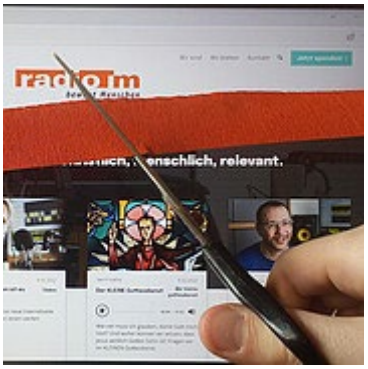
EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

Missionsarbeit in Argentinien

Alicia und **Oscar Kunigk** (l.) sind langjährige Missionare von EBM INTERNATIONAL in dem Gebiet am Alto Uruguay in Argentinien. Begonnen hatten sie mit einer Missionsstation in El Soberbio, wo sie im März vergangenen Jahres ein neues Kirchengebäude einweihen konnten. Es folgten weitere Projekte in Bernardo de Irigoyen und Dos de Mayo. Wenn ein Missionsprojekt abgeschlossen oder gut angeschoben ist, bereiten sie ein neues vor. So soll nun in Gobernador Roca, einer kleinen Stadt mit etwa 4.500 Einwohnern, rund 90 Kilometer von Dos de Mayo entfernt, die nächste Missionsarbeit beginnen: „In der ersten Jahreshälfte 2022 werden wir das Evangelisationszelt für zwei Wochen dort aufstellen, um eine Gemeindearbeit zu starten.“ Mehr dazu lesen Sie im Anhang.

Neuer Internetauftritt: radio m

„Nutzer werden Missionare“



Mit einem komplett neuen Internetauftritt will radio m, die Hörfunkagentur der Evangelisch-methodistischen Kirchen in Kooperation mit dem BEFG, ihre „Nutzer künftig zu Missionaren machen“, heißt es in einer Pressemitteilung. So bietet die neue Seite umfangreiche „Teilen“-Möglichkeiten, um die Inhalte an Freunde und Bekannte zu schicken und Menschen jenseits der Kirche mit der „Botschaft der befreienden Liebe Gottes“ zu erreichen. „Unsere wichtigsten Mitstreiter sind unsere Nutzer: Sie haben die Kontakte, wir die Inhalte“, erklärt Gerrit Mathis, Redaktionsleiter von radio m. Wer die Angebote von radio m kontinuierlich beziehen möchte, kann aus kostenlosen Abo-Möglichkeiten wählen. Der neu gestaltete Internetauftritt von radio m bietet täglich neue Impulse und Hintergründe aus der christlichen Lebenswelt. Besonderes Merkmal aller Angebote sei, so heißt es in der Pressemeldung, „ihre alltagsnahe Sprache, die den christlichen Glauben verständlich macht und ins Leben hineintransportiert.“ radio m beliefert private Radiosender in ganz Deutschland und erreicht damit rund 1,3 Millionen Hörer und Hörerinnen. www.radio-m.de

Impressum

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Redaktion: Julia Grundmann **Redaktionsassistenz:** Katrin Neubert

Video: Helge Eisenberg

Bundesgeschäftsstelle
Johann-Gerhard-Oncken-Str.7
14641 Wustermark
Tel.: 033234 74-105
Fax: 033234 74-199
info@befg.de
www.befg.de

Datenschutzerklärung

Anhang

THEOLOGISCHE HOCHSCHULE ELSTAL

An der Theologischen Hochschule Elstal des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (BEFG) ist eine

Professur für Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

zum 1. Januar 2023 zu besetzen. Die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber vertritt das Fach Missionswissenschaft in Forschung und Lehre innerhalb der Studiengänge der Hochschule, die durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg staatlich anerkannt ist. Die Vergütung erfolgt im Rahmen der Gehaltsrichtlinien des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland mit Funktionszulage.

Die Vertretung des Faches ist in voller Breite gewünscht. Für die individuelle Schwerpunktsetzung werden Erfahrungen im Bereich der internationalen Missions- oder Entwicklungszusammenarbeit oder dem interkulturellen bzw. interreligiösen Dialog erwartet. Kenntnisse (frei-)kirchlicher Gemeindegründungs- und -entwicklungskonzepte oder missionarisch-diakonische oder evangelistische Erfahrungen aus der gemeindlichen Praxis wären ebenfalls wünschenswert.

Mit der Stelle ist die Übernahme von Aufgaben der Selbstverwaltung innerhalb der Hochschule und die aktive Mitwirkung an der Weiterentwicklung von Lehre, Curriculum und Forschungsschwerpunkten der Einrichtung verbunden. Zum Aufgabenspektrum gehören weiterhin die Zusammenarbeit mit den kirchlichen und außerkirchlichen Kooperations- und Praxispartnern sowie die Vertretung freikirchlicher Anliegen im missionswissenschaftlichen Diskurs.

Folgende **Anforderungen** sind zu erfüllen:

- Einstellungsvoraussetzungen, insbes. wissenschaftliche Qualifikation und pädagogische Eignung gemäß § 41 Abs.1 Nr.1-3 und 4b BbgHG
- Fachliche Voraussetzung: Erfahrung in Forschung und Lehre zu missionswissenschaftlichen Fragestellungen und/oder Themen der Interkulturellen Theologie
- Teamfähigkeit, Organisationskompetenz und hohes persönliches Engagement bei der Mitgestaltung des Profils einer theologischen Hochschule
- Mitgliedschaft in einer Kirche der ACK, der VEF oder einer anderen evangelischen Freikirche

Die Vollzeitstelle ist bei Erstberufungen auf eine Professur auf fünf Jahre befristet und soll danach entfristet werden. Die Theologische Hochschule Elstal hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Lehrkörper zu erhöhen und freut sich daher insbesondere über die Bewerbung von Frauen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein Anliegen der Hochschule.

Bewerbungen inklusive tabellarischem Lebenslauf, Liste der Veröffentlichungen und der Lehrerfahrungen sowie Vorstellungen zur eigenen Forschung und Lehre richten Sie bitte bis zum 31. März 2022 per E-Mail (an: sekretariat@th-elstal.de) oder postalisch an den Prorektor der Theologischen Hochschule Elstal: Prof. Dr. Ralf Dziewas, Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7, 14641 Wustermark. Dieser steht auch für Rückfragen zur Verfügung.

Online-Stammtisch Religionspädagogik

Plattform zum Kennenlernen, Austauschen und Vernetzen

Der erste Online-Stammtisch für Religionspädagoginnen und Religionspädagogen mit freikirchlichem Hintergrund fand am 15. Februar statt. Die Idee der Initiatorin, Silke Sommerkamp, Referentin der Akademie Elstal, war es, eine Plattform zum Kennenlernen, Austauschen und Vernetzen zu bieten.

Inhaltlich ging es um die Frage, ob es eine spezifisch freikirchliche Perspektive auf die derzeitige Praxis des Religionsunterrichts gibt. Zwei Aspekte wurden dabei besonders angesprochen.

Zum einen berichteten einige von ihrem holprigen Weg als freikirchliche Lehrkraft im Fach Religion eine offizielle Anerkennung zu erhalten – die sogenannte Vokation. Die Erfahrungen diesbezüglich sind jedoch regional sehr verschieden. Thomas Seibert, Personalreferent im Dienstbereich Mitarbeiter und Gemeinde, der innerhalb des BEFG für solche Fragen zuständig ist, verwies auf die Möglichkeit, über den BEFG eine Vokation zu erhalten. Diese Option scheint oft nicht bekannt zu sein. Vor allem im Studium ist vielen die Bedeutung der Vokation nicht bewusst. Es wurde angeregt, zum nächsten Treffen auch angehende Lehrkräfte einzuladen.

Das zweite Thema, das zu einem lebhaften Austausch führte, war das Selbstverständnis der Religionslehrerinnen bzw. Religionslehrer im Unterricht. Wie viel persönliche Überzeugung kann und will man einbringen? Wo werden Curricula, Lehrwerke oder die Situation vor Ort als Bereicherung und wo als Hemmnis erlebt?

Beim nächsten Onlinestammtisch am Dienstag, den 27. September, soll das Gespräch fortgesetzt werden. Die Anmeldung hierzu ist über die Akademie Elstal möglich.

Silke Sommerkamp

---

2. Online-Stammtisch für Religionspädagog/-innen

27.09.2022 | Zeit: 19:00 Uhr - 21:00 Uhr

In unseren Schulen unterrichten viele engagierte Religionspädagog/-innen mit freikirchlichem Hintergrund. Diese zu vernetzen ist unser Anliegen mit dem Online-Stammtisch.

Der erste Online-Stammtisch für Religionspädagoginnen und Religionspädagogen mit freikirchlichem Background fand am 15. Februar 2022 statt. Die Idee der Initiatorin, Silke Sommerkamp, Referentin der Akademie Elstal, war es, eine Plattform zum Kennenlernen, Austauschen und Vernetzen zu bieten. Inhaltlich ging es um die Frage, ob es eine spezifisch freikirchliche Perspektive auf die derzeitige Praxis des Religionsunterrichts gibt. Zwei Aspekte wurden dabei besonders angesprochen. Zum einen berichteten einige von ihrem holprigen Weg als freikirchliche Lehrkraft im Fach Religion eine offizielle Anerkennung zu erhalten – die sogenannte Vokation. Die Erfahrungen diesbezüglich sind jedoch regional sehr verschieden. Thomas Seibert, Personalreferent im Dienstbereich Mitarbeiter und Gemeinde, der in unserem Gemeindebund für solche Fragen zuständig ist, verwies auf die Möglichkeit, über den BEFG eine Vokation zu erhalten. Diese Option scheint oft nicht bekannt zu sein. Vor allem im Studium ist vielen die Bedeutung der Vokation nicht bewusst. Es wurde angeregt, zum nächsten Treffen auch angehende Lehrkräfte einzuladen. Das zweite Thema, das zu einem lebhaften Austausch führte, war das Selbstverständnis der Religionslehrerinnen bzw. Religionslehrer im Unterricht. Wie viel persönliche Überzeugung kann und will man einbringen? Wo

werden Curricula, Lehrwerke oder die Situation vor Ort als Bereicherung und wo als Hemmnis erlebt? Das Gespräch wird an diesem Abend fortgesetzt.

Zielgruppe: Religionspädagog/-innen aller Schulformen mit freikirchlichem Background

Ziel: Der „Online-Stammtisch“ soll eine Plattform sein, in der Religionspädagog/-innen sich kennenlernen, austauschen und vernetzen können. Wir wollen miteinander überlegen, ob es Themen gibt, die für viele relevant sind. Eine Fragestellung könnte z.B. sein, ob es spezifisch freikirchliche Perspektiven auf die derzeitige Praxis des Religionsunterrichts gibt. Das Format ist offen gestaltet. Am Ende des Stammtischs klären wir, ob es ein Anschlusstreffen geben soll.

Kosten: 0 €

Leitung:

Silke Sommerkamp, Referentin für Gottesdienst und Gemeindeentwicklung, Akademie Elstal

Silke Sommerkamp ist von Haus aus Lehrerin für Evangelische Religion und Mathematik und hat seit 1995 als Lehrerin in Haupt-, Mittel- und Gesamtschulen sowie an verschiedenen Gymnasien in Hamburg, Brandenburg, Bayern, Hessen und Niedersachsen gearbeitet. In Hanau war sie am Aufbau der Paul-Gerhardt-Schule beteiligt und Studienleiterin der Gymnasialen Oberstufe, bevor sie mit ihrer Familie nach Nordhorn gezogen ist. Hier war sie bis zu ihrem Wechsel an die Akademie am Evangelischen Gymnasium Nordhorn angestellt.

Thomas Seibert, Personalreferent im Dienstbereich Mitarbeiter und Gemeinde

Akademie Elstal
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-168 | Fax: 033234 74-167
akademie@baptisten.de | www.befg.de/akademie

11.30 – 12.15 Uhr
Gottessuche in digitalen Welten. Spiritualität auf der Suche nach Zeitgenossenschaft
Prof. Dr. Stefan Böntert, Professor für Liturgiewissenschaft, Kath.-theol. Fakultät, Universität Bochum

12.30 – 13.00 Uhr Diskussion in Break-Out-Gruppen

14.20 – 14.30 Uhr Spiritueller Impuls

Praxis und Didaktik der Spiritualität: Seminare

Die Seminare werden jeweils zwei Mal angeboten (14.30 – 15.30 Uhr und 16.00 – 17.00 Uhr):
• Spirituelle Kompetenz ökumenisch anbahnen– Chancen und Herausforderungen in der Lehrer*innenbildung aus christlich-orthodoxer Perspektive, *Dr. Yauheniya Danilovich, Münster* • Zwischen Rechtgläubigkeit und Liebesbesessenheit – gibt es eine ökumenische Spiritualität?, *Erzpriester Radu Constantin Miron, Frankfurt* • Historische geistliche Traditionen als Lehrmeisterinnen für heutige Spiritualitätspraxis, *Prof. Dr. Angela Berlis, Bern* • „Gott suchen lernen." Praxisbeispiele aus der Arbeit mit jungen Erwachsenen, *Sr. Dr. Dorothea Gnau, München* • Exerzitien 4.0. Wie die junge Generation (digitale) Spiritualität praktiziert. Einblicke und Reflexionen neuer spiritueller Ausdrucksformen digitaler Gemeindearbeit, *Prof. Tobias Faix, Kassel* • Digitalität und Spiritualität – Sind die Digital Pioneers die Mystiker*innen des 21. Jahrhunderts?, *Prof. D.min. Sandra Bils, Berlin* • Spiritual Care und konfessionelle Seelsorge im Gesundheitswesen, *Dr. Astrid Giebel, Berlin* • Interkulturelle Spiritualität, *Prof. Dr. Michael Kißkalt, Elstal.*

18.00 – 18.30 Uhr Röm.-kath. Abendgottesdienst

18.30 – 19.30 Uhr
Podium: Spiritualität und Poesie in Lesung und ökumenischem Gespräch
mit Christian Heidrich, Lyriker
und Christian Lehnert, Theologe und Lyriker

> Fortsetzung des Programms siehe nächste Seite.

Donnerstag, 31. März 2022
DIDAKTIK DER SPIRITUALITÄT

9.00 – 9.30 Uhr Morgenlob (ev.-luth.)

Plenum zum Thema: Didaktik der Spiritualität

9.30 – 10.15 Uhr
Wege nach Innen begleiten – Impulse für eine Didaktik der Spiritualität, *Prof. Dr. Katja Boehme, Heidelberg*

10.30 – 11.15 Uhr
Spirituelles Lernen im orthodoxen Kontext: zwischen diachroner „Lehrplan"-Identität und charismatischer Diversität
Assoz. Prof. Dr. Ioan Moga, Assoziierter Professor für Orthodoxe Theologie, kath.-theologische Fakultät, Universität Wien

11.30 – 12.15 Uhr
Gelebte Spiritualität im Kontext von Zuspruch und Anspruch. Ein evangelisch-methodistischer Zugang in ökumenischer Perspektive
Prof. Dr. Ulrike Schuler, Professorin für Kirchengeschichte, Methodismus und Ökumenik, Theol. Hochschule Reutlingen

12.30 – 13.00 Uhr
Abschluss und Verabschiedung
Dr. Heinrich Christian Rust, Braunschweig

Die Tagung wird gefördert von: EKD | EKM | EKHN | EVLKS | Ludwig-Maximilian-Universität München | Stiftung Geistl. Leben

Anmeldung

Zur Teilnahme am digitalen Internationalen wissenschaftlichen Symposium „ökumenische Spiritualität" sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Es werden keine Teilnahmegebühren erhoben. Um eine verbindliche Anmeldung unter Angabe Ihrer insgesamt vier Seminarwünsche wird bis zum 25.03.2022 gebeten an prtheol@theologie.uni-leipzig.de. Nach der Anmeldung erreicht Sie der Link zur digitalen Teilnahme per Email.

Mitveranstalter

Theologische Hochschule Elstal
LMU Ludwig-Maximilians-Universität München
Pädagogische Hochschule Heidelberg University of Education
Friedrich-Schiller-Universität Jena

UNIVERSITÄT LEIPZIG
Theologische Fakultät
Institut für Praktische Theologie

TEILNAHME DIGITAL
theol.uni-leipzig.de/oekumenischespiritualitaet

28.–31. März 2022

ÖKUMENISCHE SPIRITUALITÄT
INTERNATIONALES WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSIUM

Spiritualität ist „in“ – und entwickelt sich immer mehr zum Gebrauchsbegriff über Frömmigkeitstraditionen und Konfessionen hinweg. Das internationale Symposium fragt nach einer ökumenischen Spiritualität und bringt dafür Theologen und Theologinnen unterschiedlichster Hintergründe zusammen. Welche Perspektiven ergeben sich, wenn man Spiritualität ökumenisch begreift? Welche Konturen lassen sich dem Begriff einer ökumenischen Spiritualität geben?

Dem soll in Leipzig im Rahmen eines öffentlichen theologischen Diskurses nachgegangen werden. Im Miteinander römisch-katholischer, evangelisch-lutherischer, evangelisch-freikirchlicher und orthodoxer Theologen und Theologinnen sollen Fragen der Theologie, Praxis und Didaktik einer ökumenischen Spiritualität aus der jeweiligen Perspektive heraus verstanden und miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Ein attraktives kulturelles und liturgisches Rahmenprogramm sowie zahlreiche Möglichkeiten für Gespräch und Begegnung laden dazu ein, die vielfältige Wirklichkeit ökumenischer Spiritualität zu erleben.

Vorbereitungskreis und Tagungsleitung

Prof. Dr. Katja Boehme, Professorin für kath. Theologie/ Religionspädagogik, Pädagogische Hochschule Heidelberg
Prof. Dr. Corinna Dahlgrün, Professorin für Praktische Theologie, Ev.-theol. Fakultät, Universität Jena
Dr. Heinrich Christian Rust, Dozent für Spiritualität und Kybernetik, Akademie christlicher Führungskräfte/IGW, Braunschweig
Prof. Dr. Athanasios Vletsis, Professor für Systematische Theol., Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theol., Universität München
Prof. Dr. Peter Zimmerling, Professor für Praktische Theologie, Ev.-theol. Fakultät, Universität Leipzig

TAGUNGSPROGRAMM

Montag, 28. März 2022

16.00 – 17.30 Uhr

Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. Peter Zimmerling, Leipzig

Eröffnungsvortrag:
Ökumenische Spiritualität – eine anglikanische Perspektive
The Rt Revd Dr. Nick Baines, Bischof von Leeds, UK

18.30 – 19.00 Uhr Evangelischer Abendgottesdienst

19.00 – 20.00 Uhr

Podiumsdiskussion: Spiritualität und Kybernese
Landesbischof Tobias Bilz, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen; Landesbischof Friedrich Kramer, Ev. Kirche in Mitteldt.; Bischof Heinrich Timmerevers, Bistum Dresden-Meißen. Moderation: Prof. Dr. Peter Zimmerling, Leipzig
Anschließend Austausch in Break-Out-Gruppen

Dienstag, 29. März 2022

THEOLOGIE DER SPIRITUALITÄT

9.00 – 9.30 Uhr Morgenlob (griech.-orth.)

Plenum zum Thema: Theosis

9.30 – 10.15 Uhr

„Der Geist … erfüllt alles“: Vergöttlichung als Vergeistigung? Das orthodoxe Ideal einer Vervollkommnung des (christlichen) Lebens
Prof. Dr. Athanasios Vletsis, München

10.30 – 11.15 Uhr

Theosis aus lutherischer Perspektive
Prof. Dr. Peter Zimmerling, Leipzig

11.30 – 12.15 Uhr

Heilige Kommunion: das göttliche Geheimnis der ganzen Schöpfung in der Sicht römisch-katholischer Theologie
Dr. Gotthard Fuchs, Wiesbaden

12.30 – 13.00 Uhr Diskussion in Break-Out-Gruppen

14.20 – 14.30 Uhr Spiritueller Impuls

Theologie der Spiritualität: Seminare

Die Seminare werden jeweils zwei Mal angeboten (14.30 – 15.30 Uhr und 16.00 – 17.00 Uhr):

• Altertümlich und zeitgenössisch – zwei Gestalten geistlicher Vaterschaft der Orthodoxen Kirche, *Weihbischof Dr. Sofian von Kronstadt, München* • Beten vs. Lesen und Denken? oder ein Heilsweg unter drei Namen? Einige vergessene Aspekte asketischer Theologie, *Dr. Anna Briskina-Müller, Halle-Wittenberg* • Theologie(n) der Spiritualität und Spiritualität(en) der Theologie, *Prof. Dr. Ralph Kunz, Zürich* • Gemeinsam im Raum des Gebets – neues-altes Beten mit den digitalen Medien, *Pfrn. Dr. Katharina Wiefel-Jenner, Berlin* • Grenzen erkennen und Grenzen überschreiten. Zur Bedeutung spiritueller Traditionen angesichts der Krise institutionalisierter Konfessionalität, *Prof. Dr. Christine Büchner, Würzburg* • Bibel und Mystik, *Prof. Dr. Ludger Schwienhorst-Schönberger, Wien* • Ökologische Spiritualität – Vom Seufzen, Staunen und Sehnen in und mit der Schöpfung, *Dr. Heinrich Christian Rust, Braunschweig*
• Getauft mit dem Heiligen Geist – Ein theologischer und phänomenologischer Einblick in die Spiritualität der deutschen Pfingstbewegung, *Dr. Miriam Schade, Jena.*

18.00 – 19.30 Uhr Orthodoxer Abendgottesdienst

Mittwoch, 30. März 2022

PRAXIS DER SPIRITUALITÄT

9.00 – 9.30 Uhr Morgenlob (freikirchlich)

Plenum zum Thema: Digitale Spiritualität

9.30 – 10.15 Uhr

Beichte im Podcast – wirkt digitale Vergebung?
Prof. Dr. Corinna Dahlgrün, Jena

10.30 – 11.15 Uhr

Digitale Gemeindearbeit
Dr. Tillmann Krüger, Pastor und Dozent für NT am Institut für gemeindeorientierte Weiterbildung (IGW), Braunschweig

> Fortsetzung des Programms siehe nächste Seite.

CHRISTUS FORUM'22

Dich schickt der Himmel – berührt von Gottes Liebe!
Als Ermutiger und Tröster, als Hoffnungsspender und Hilfesteller, als Frauen und Männer, als Junge und Alte, die selbst von Gottes Liebe berührt sind und diese Liebe ausstrahlen, schickt Gott uns in diese Welt. Wir sind gespannt auf die Impulse und Foren zu unserem neuen Jahresthema.

Die Jahreskonferenz ist das höchste Entscheidungsgremium unseres Verbandes. Deshalb ist es wichtig, dass Du kommst und dass Vertreter jeder Gemeinde dabei sind. Wir wählen in diesem Jahr neue Vorstandsmitglieder, erfahren von aktuellen Gemeindeentwicklungen und haben Zeit für Begegnung und Austausch.

Am Samstag besteht die Möglichkeit der Teilnahme auch per Zoom.

Der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ChristusForum Deutschland freuen sich auf Dich!

REFERENTEN

Daniel Zimmermann
ist leitender Pastor von ER-lebt in Landau und bringt den Sendungsauftrag Jesu auf den Punkt.

Sebastian Kunz
Leiter der Jugendarbeit von Forum Wiedenest und ChristusForum kennt „den Himmel auf Erden".

Johannes Warth
Zur Auftaktveranstaltung am Freitagabend erwartet Dich Johannes Warth mit Wortwitz und tiefgründigen Impulsen. Der Überlebensberater möchte Dich ermutigen, inspirieren, bewegen.

FOREN & WORKSHOPS

- Liebe Deinen Nächsten, und dann den Übernächsten
- AK Internet - ganz simpel zur eigenen Gemeindehomepage
- BEN Talk - Gesprächsforum zu aktuellen Themen

CHRISTUS FORUM DEUTSCHLAND

FR

18:45 Check IN
19:30 Konferenzeröffnung
Begrüßung
19:45 Jubelabend mit Johannes Warth

SA

08:45 Check IN
Anmeldung & Kaffee
09:30 Start
Begrüßung, Andacht, Lobpreis, Gebet
09:50 Impulsreferat „Geschickt zu versöhnen"
von Daniel Zimmermann
10:40 Jahresversammlung
Berichte, Informationen, Entscheidungen
11:30 Impulsreferat „... mit großzügigem Herzen"
von Sebastian Kunz
13:00 Stadtrundfahrt im Doppeldecker
Sightseeing und Gebetsrundfahrt
14:30 Foren & Workshops
mit unterschiedlichen Themen
16:00 Abschlussimpuls
Ergebnisse, Abschlussbotschaft. Ende gegen 16:15 Uhr.

KOSTEN

Für die Tagungskosten erbitten wir eine Spende.

VERANSTALTUNGSORT

Pavillon der Hoffnung
Puschstraße 9
04103 Leipzig

ANMELDUNG & INFOS

ChristusForum Deutschland Verwaltungsstelle Leipzig
www.ChristusForum.de/FORUM22
info@ChristusForum.de

Die Veranstaltung wird entsprechend der aktuell gültigen Coronamaßnahmen durchgeführt. Angaben dazu findest Du kurz vor der Konferenz auf unserer Homepage.

Veranstalter: ChristusForum Deutschland
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
Schiebestraße 32, 04129 Leipzig
Fotonachweis Titelseite: Cecilie_Arcurs | istockphoto.com

CHRISTUS FORUM DEUTSCHLAND

Erlebe das ChristusForum auch bei Dir zu Hause und stay connected! Abonniere den monatl.Newsletter **ChristusForum AKTUELL**.

scanne hierfür diesen QR-Code

Die heilende Kraft der Vergebung

22.04. – 24.04.2022

Die sieben Phasen spirituell-therapeutischer Vergebungsarbeit nach Konrad Stauss

„... und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern ...“. So beten wir im Vaterunser und bemühen uns im Gehorsam vor Gott um Versöhnlichkeit. Wenn wir aber unsere verletzten Gefühle in der Tiefe übergehen, indem wir zu schnell vergeben, wirken sie untergründig weiter und schädigen nachhaltig uns selbst und unsere Beziehungen zu unseren Mitmenschen.

Die Teilnehmenden werden durch einen mehrphasigen Vergebungsprozess begleitet, den Dr. Konrad Stauss (1943-2016) aus seiner beruflichen Erfahrung als Arzt und Therapeut sowie als Leiter einer Psychosomatischen Klinik entwickelt hat und in dem therapeutische Methoden mit christlichem Glauben verbunden werden. Zum Anmeldeverfahren gehört ein telefonisches Vorgespräch mit der Seminarleitung.

Ziel: In einem geschützten und begleiteten Rahmen eine erlittene Verletzung und deren Auswirkungen betrachten und im eigenen Tempo durch den Vergebungsprozess gehen.

Zielgruppe: Für Menschen, die sich oder einem anderen Menschen vergeben möchten. Auch geeignet für Pastoren/-innen und Leiter/-innen, um in Selbsterfahrung diese Vergebungsarbeit kennenzulernen.

Leitung: Beate Fritsch, Marita Meyer

Kosten: DZ 319 € | EZ 337 € | ohne Übernachtung 259 €
Frühbucherpreis bis 15.02.2022: DZ 299 € | DZ 317 € | ohne Übernachtung 239 €

Informationen: Akademie Elstal | Tel. 033234 74-168 | akademie(at)baptisten.de

Agilitätstraining Arpke

23.04.2022 | Zeit: 10:00 Uhr - 16:30 Uhr

Im komplexen Gemeindealltag sich agil den Herausforderungen stellen

Chancen und Perspektiven in komplexen Situationen meistern!

„Agile Organisation und Gestaltung“ kennenlernen, erproben und sofort starten.

„Das Thema Agilität erhält so eine ganz praktische Bedeutung für das Überleben von Organisationen, denn sie müssen die Fähigkeit entwickeln, diese internen und externen Veränderungen rechtzeitig zu antizipieren, selbst innovativ und veränderungsbereit zu sein, ständig als Organisation zu lernen und dieses Wissen alle relevanten Personen zur Verfügung zu stellen“, so André Häusling in seinem Buch „Agile Organisationen“.

Der Gemeindealltag steht in der heutigen Zeit zunehmend vor komplexen Herausforderungen. Das Umfeld verändert sich stark und kontinuierlich. Die Gemeindemitglieder orientieren sich wie selbstverständlich auch an anderen Denominationen. Das Angebot christlicher Alternativen wächst rasant und Ehrenamtliche sind oftmals schwer zu finden.

Du fragst Dich, wie die nächste Leitungssitzung bei der Vielzahl an Themen gestaltet werden soll? Oder warum es Sinn macht, bei zunehmender Komplexität den Mitgliedern Verantwortung zu übertragen? Dieses Training zeigt, wie herausfordernde Situationen flexibel und mit Gewinn für die Gemeinde gestaltet werden können.

Anhand von Beispielen aus dem Gemeindealltag lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Komplexität mit Mut zum Fehler zu begegnen und neue Erkenntnisse für schnelle und praktische Lösungen zu nutzen.

Organisation über die EFG Arpke. Weitere Informationen gibt es unter der Friedemann Bühne unter der E-Mail-Adresse f.buehne(at)gmx.de.

„Radikal und relevant“ seien die Täufer, davon ist Pastor Jens Stangenberg (Bremen) überzeugt. Mit seinem Vortrag beginnt die Tagung, die vom Verein für Freikirchenforschung und der Theologischen Hochschule Elstal gemeinsam veranstaltet wird.

Fast fünfhundert Jahre nach der Entstehung der ersten Täufergemeinden in der Reformation fragen wir nach der Relevanz der täuferischen Tradition für die Gegenwart.

Die Täufer übten radikale Kritik an den etablierten Kirchen ihrer Zeit. Das täuferische Prinzip der Gewaltlosigkeit stellte die herrschenden Verhältnisse in Frage. Von katholischen wie protestantischen Obrigkeiten wurden Täufer als Irrlehrer und Aufrührer verfolgt.

Welche Impulse gehen von der Theologie und der Geschichte der Täuferbewegungen bis heute aus? Was bedeutet die historische Last der Täuferverfolgungen, was bedeuten die gegenseitigen Polemiken heute für das ökumenische Miteinander täuferischer und nicht-täuferischer Kirchen? Welche Bedeutung hat die Erinnerung an die Täufer für die Identität und die Arbeit evangelischer Freikirchen heute?

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung 1525-2025“ nehmen Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Österreich, Italien, Großbritannien, den Vereinigten Staaten und Kanada die Gegenwartsrelevanz der reformatorischen Täuferbewegung aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick.

Die Teilnahmegebühr beträgt 80 Euro. Darin sind die Verpflegung in den Pausen, das Mittagessen am Samstag und Sonntag und das Abendessen am Samstag enthalten. Für Studierende beträgt die Teilnahmegebühr 40 Euro. Im Bildungszentrum Elstal bei Berlin stehen Gästezimmer zur Verfügung, die bei der Anmeldung zur Tagung zusätzlich gebucht werden können. Für die Teilnahme per Zoom erbitten wir eine Spende. Das elektronische Anmeldeformular sowohl für die Präsenz-Teilnahme als auch für die Anmeldung per Zoom finden Sie hier:
www.th-elstal.de/tagungtaeufertum

Kontakt:
Theologische Hochschule Elstal
Rektorat
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7
14641 Wustermark
Telefon +49 (0)33234 / 74-306 u. -308
Fax +49 (0)33234 / 74-309
sekretariat@th-elstal.de
www.th-elstal.de

Für Fragen zur Mitgliederversammlung:
Verein für Freikirchenforschung e.V.
Geschäftsstelle Erzhausen
Tel.: +49 (0)6150 - 976825 oder 7633
info@freikirchenforschung.de
www.freikirchenforschung.de

Verein für FREIKIRCHEN FORSCHUNG e.V.

Das Täufertum

und die Freikirchen

Das täuferische Erbe und seine Bedeutung für die Gegenwart

Gemeinsame Tagung
des Vereins für Freikirchenforschung
und der Theologischen Hochschule Elstal
7.-8.5.2022 Bildungszentrum Elstal

THEOLOGISCHE HOCHSCHULE ELSTAL

Freitag, 6.5.2022

19:00 VFF-Mitgliederversammlung

Samstag, 7.5.2022

9:00 Andacht

9:25 Begrüßung und Einführung

9:30 Radikal und relevant: 500 Jahre Täuferbewegung (Jens Stangenberg)

10:30 Pause

11:00 Täufertum in der Geschichtsschreibung (John D. Roth)

11:45 Public History: Täuferspuren im öffentlichen Raum (Astrid von Schlachta)

12:45 Mittagessen

14:30 Die Relevanz des Täufertums für freikirchliche Identität heute: Kurzvideos von Studierenden

14:45 Das Erbe des Täufertums in Pfingstbewegung und charismatischer Bewegung (Bernhard Olpen)

15:30 Pause

16:00 Täuferisches Erbe und Friedenstheologie: John Howard Yoder nach 25 Jahren (Joel Driedger)

16:45 Impulse aus dem Täufertum in theologischen Diskursen des 20. und 21. Jahrhunderts (Karl Koop)

18:00 Abendessen

19:00 Internationale Impulse: Täufertum und Freikirchen in Europa

Die Equmeniakyrkan in Schweden (Dorothee Marks)

Das Anabaptist Network in Groß-britannien (Joshua T. Searle)

Täufertum und Freikirchen in Österreich (Reinhard Kummer)

Die Wiederentdeckung des Täufertums in den italienischen Freikirchen (Raffaele Volpe)

20:15 Diskussion mit Referent/innen und Teilnehmenden (Moderation: Andreas Liese)

Sonntag, 8.5.2022

09:00 Andacht

09:30 Was tun mit den Lehrverurteilungen in den lutherischen Bekenntnisschriften? Ökumenische Dialoge zwischen Baptisten und Lutheranern (Uwe Swarat)

10:15 Pause

10:45 Heilung der Erinnerungen: Was bringt eine gemeinsame Geschichtsnarration für die ökumenischen Beziehungen? (Andrea Strübind)

11:30 Täuferisches Erbe und Einheit der Christen: Der trilaterale mennonitisch-lutherisch-katholische Dialog (Lothar Triebel)

12:15 Abschluss

12:30 Mittagessen

Weitere Informationen zur Initiative „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung 1525-2025“ finden Sie unter http://www.taeuferbewegung2025.de

Geschichten vom Missionsfeld

„Wir werden nicht müde …“

sagt Oscar Kunigk, unser langjähriger Missionar aus dem Gebiet am Alto Uruguay in Argentinien. Er und seine Frau Alicia sind unermüdlich im Einsatz und stellen sich immer wieder großen Herausforderungen. Begonnen hatten sie mit einer Missionsstation in El Soberbio, es folgten weitere in Bernardo de Irigoyen und Dos de Mayo. Wenn ein Missionsprojekt abgeschlossen oder gut angeschoben ist, bereiten sie ein neues vor. Ihre Herzen brennen dafür.
Oscar schreibt: Zu meinen Aufgaben als Koordinator für unser Netzwerk in Alto Uruguay gehört es, die Geschwister in allen Missionsstationen zu besuchen, sie zu lehren und zu stärken sowie neue Mitarbeiter und Leiter auszubilden. Unterstützt werden wir von unserem argentinischen Baptistenbund (AGA) und von EBM INTERNATIONAL. Der Regionalrepräsentant für Lateinamerika, Pastor Carlos Waldow, berät und begleitet uns auch geistlich in der Arbeit.

In El Soberbio hatten wir ein wunderbares Jahr 2021: Am 21. März konnten wir unser neues Kirchengebäude einweihen; welch ein Segen! Nach viel schweißtreibender Arbeit, großen, manchmal scheinbar unlösbaren finanziellen und organisatorischen Herausforderungen, sehen wir ein Wunder des Herrn. Heute haben wir alles, was wir brauchen; dazu gehören eine große Mehrzweckhalle, Bäder, Küche, Seminarraum, Grillplatz, Sportplatz und natürlich die brandneue Kirche.

Inzwischen wurden wir offiziell als Kirche konstituiert. Wir feierten ein großes Fest! 45 Mitglieder zählte die nun offiziell anerkannte Baptistengemeinde am Gründungstag. Im letzten Jahr ließen sich sieben Geschwister taufen, zwei weitere wurden durch Zeugnis in der Gemeinde aufgenommen. Ich bleibe weiterhin als Interimspastor in der Gemeinde. Elvio Rios und Andrea Kunigk werden ein einjähriges Praktikum in der Gemeinde absolvieren. Nach diesem Jahr wird entschieden, ob sie als Pastorenteam dort angestellt werden.

In Bernardo de Irigoyen betreuen Horacio und Patricia Miquetán die kleine Gemeinde, die sich erfreulich weiterentwickelt. Gerne stehe ich ihnen noch beratend zur Seite und gebe verschiedene Seminare. Gebets- und Fastenzeiten stärkten die Schwestern, die von ihren ungläubigen Ehemännern Anfeindungen erleben. Wir freuen uns, dass bei den Jugendlichen und Kindern, deren Eltern meist nicht zur Gemeinde kommen, positive Veränderungen im Leben sichtbar werden. In zwei Dörfern im Umkreis haben wir neue Hauskreise begonnen. So wollen wir Menschen mit dem Evangelium erreichen.

Abgesehen von der Pandemie und den langen Fahrten nach El Soberbio war es ein gutes Jahr für uns und die kleine Gemeinde in Dos de Mayo. Wir hatten zwei Tauffeiern; acht Geschwister wurden neu aufgenommen. Nun hat diese Gemeinde 34 Mitglieder. Sie arbeiten selbstständig; die Gottesdienste und die Sonntagsschule für Kinder laufen gut und wir als leitende Missionare geben nur noch Ratschläge, wenn wir darum gebeten werden. Wir konnten das Gemeindegebäude aus- und umbauen, so dass jetzt alle Aktivitäten darin stattfinden können. In Gobernador Roca, einer kleinen Stadt mit etwa 4.500 Einwohnern, rund 90 km von Dos de Mayo entfernt, gibt es noch keine Baptistengemeinde. Das ist eine neue Herausforderung für uns! Wir wollen dort eine Missionsarbeit beginnen. In der ersten Jahreshälfte 2022 werden wir das Evangelisationszelt für zwei Wochen dort aufstellen, um eine Gemeindearbeit zu starten.

Wir danken allen, die uns helfen, das Evangelium in unser Gebiet zu bringen, für ihre Unterstützung, jede finanzielle Hilfe und ihr Vertrauen. Ich grüße Euch mit dem Frieden von Jesus Christus, unserem Herrn, und hoffe, dass Ihr von unserem Gott gesegnet seid.

Alicia und Oscar Kunigk, Missionare am Alto Uruguay